

DATENBLATT BODENFUNKTIONSBEWERTUNG

Bodenform	Kürzel	Bodenart	Kartierungsbereich	landschaftl. Vorrangzone Bodenschutz	RWS-Gesamt
60002	kBA	Uls	URFAHR	ja	4
Bodentyp: kalkhaltiger Brauner Auboden aus jungem, feinem Schwemmaterial der Donau					

Bodenteilfunktion 1.2a: Lebensraum für Bodenorganismen

pH-Wert	Humusform	Bodenkundl. Feuchtestufe	Nutzung	Bodenart	Bodengemeinschaftstyp	Gehalt mikrob. Biomasse	FEG	RWS
7,3	Mull	5	h	Uls	A1.4.2	mittel	3	1

Bodenteilfunktion 1.3a: Standortpotential für natürliche Pflanzengesellschaften

Standorttyp	Bodentyp	nFKWe	Karbonatgehalt	FEG	RWS
2c	kBA	228,195	Ja	4	3

Bodenteilfunktion 1.3b: Natürliche Bodenfruchtbarkeit

Natürliche Bodenfruchtbarkeit	FEG	RWS
hochwertiges Ackerland	5	4

Bodenteilfunktion 2.1a: Abflussregulierung

kf-Wert [cm/d]	nFKWe [l/m²]	Luftkapazität [l/m²]	WSV	Hangneigung	FEG	RWS
12,4	228,195	59,895	5	1	4-5	3

Bodenteilfunktion 3.1-3.3: Filter und Puffer für Schadstoffe

Wasserregime	Humusmenge	Tonmenge	pH-Wert	FEG BTF 3.1	FEG BTF 3.2	FEG BTF 3.3	FEG	RWS
nicht hydromorph	13,37	153	7,3					
Feinbodenanteil	Humusform	mikrobieller Abbau	Karbonatgehalt					
1485	Mull	hoch	Ja	4	3	5	4	2

Horizontinformationen

Horizont Kürzel	Horizont Tiefe [cm]	Grobanteil Code	Bodenart	Feinboden [kg/m²]	Humusmenge [kg/m²]	kf-Quotient [cm/(cm/d)]	Luftkapazität [mm]	nutzbare Feldkapazität	pH-Wert Summand	Tonmenge [kg/m²]	Skelettgehalt [%]	Humusgehalt	Humusform	Kalkgehalt
Ap	30		Uls	446	13	2,16	19,3	65,3	2,2	58		mittel humos	Mull	stark kalkhaltig
Bv1	70		Uls	594		2,89	25,7	87,1	2,9	77				stark kalkhaltig
Bv2	100		Us	446		3,03	14,9	75,7	2,2	18				stark kalkhaltig

Abkürzungen und Erläuterungen siehe Folgeseiten.

Kartenausschnitt mit Bodenform 60002

Links/Unten: 52601/353780

Rechts/Oben: 61874/357196

MGI / Austria GK Central

EPSG: 31255

Rückfragen oder Anregungen richten Sie bitte an:

Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung Umweltschutz

Tel. (+43 732) 77 20-145 50

us.post@ooe.gv.at

Ein Service von



Erstellungsdatum: Montag, 10.08.2026

Aus den in diesem Report zur Verfügung gestellten Daten kann keinerlei Rechtsanspruch entstehen.



Fachbegriffe und Abkürzungen

Bodenart: Kürzel für die Bezeichnung der Bodenart basierend auf der deutschen Systematik, da für die Berechnung der Bodenfunktionskarten die deutsche Systematik verwendet wurde [1, S.43ff].

Bodenform: Bezeichnung der Bodenform laut eBOD [2], besteht aus Nummer des Kartierungsbereichs + intern aufsteigender Nummer (letzten drei Stellen).

Bodengemeinschaftstyp: Jedem Boden wird eine bodenbiologisch definierte Lebensgemeinschaft zugeordnet. Für sehr saure, trockene oder nasse Böden erlaubt die Methode keine Zuordnung. Die Bodenlebensgemeinschaften werden bestimmt durch die Faktoren BKF, pH-Wert und Nutzung.

A1.2.1 – Grünland, mikrobielle Biomasse mittel

A1.2.2 – Grünland, mikrobielle Biomasse hoch

A1.2.3 – Grünland, mikro. Biomasse sehr hoch

A1.4.1 – Acker, mikrobielle Biomasse gering

A1.4.2 – Acker, mikrobielle Biomasse mittel

A1.4.3 – Acker, mikrobielle Biomasse hoch

A2.1 – pH-Wert > = 5,5

A2.2 – pH-Wert < 5,5

A3 – wärmeliebende Bodenbiozönose

Bodentyp: Siehe Übersicht über Bodentypen und Kürzel dazu auf der letzten Seite.

Bodenkundliche Feuchtestufe (BKF): ist die Umschlüsselung der Wasserverhältnisse gemäß eBOD (Rohvariable) von 0=dürr, über 5=mittelfrisch, bis 11=meist offenes Wasser

FEG: Funktionserfüllungsgrad eines Bodens für eine der Bodenteilfunktionen [3]
Funktionserfüllungsgrad:
0 – ohne Zuordnung / 1 – sehr gering / 2 – gering / 3 – mittel / 4 – hoch / 5 – sehr hoch

FEG BTF3.1: Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion anorganische Schadstoffe.

FEG BTF3.2: Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion organische Schadstoffe.

FEG BTF3.3: Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion Säuren.

Feinboden: Bodenteilchen kleiner 2mm. Feinbodenanteil in kg/m² bezogen auf den Horizont.

Feinbodenanteil: Summand aus Feinbodenanteil der Horizonte.

Gehalt an mikrobieller Biomasse: Dient als Maß für die biologische Aktivität des betrachteten Bodengemeinschaftstyps.

Grobanteil Code: Alle primären Gemengteile, deren ungefähre Durchmesser mehr als 2 mm beträgt, bilden den Grobanteil des Bodens. Angaben zur Grobanteil des Horizonts gemäß eBOD werden in eine, für die Berechnung verwertbare Aussage umgewandelt (1=kein, 2=geringer, 3=mäßiger, 4=hoher, 5=sehr hoher, 6=vorherrschender Grobanteil)

Hangneigung: Angabe in drei Hangneigungsstufen:
1 – < 9% (ebene oder abflussträge Lage)
2 – 9-18%
3 – > 18% (Hanglage)

Horizont Kürzel: unterscheidbare Zonen der Bodenschichten, die das Bodenprofil differenzieren:

O	organischer Auflagehorizont
A	oberster Mineralbodenhorizont, der durch sichtbaren Humus relativ dunkler gefärbt ist
Ai	A-Horizont mit beginnender Humusbildung
Ag	A-Horizont mit leichter Vergleyung
B	Verwitterungs- oder Anreicherungs- oder
Bv	B-Horizont mit Verwitterung (Oxydation), z.T. mit deutlicher Verlehmung
Bt	B-Horizont, der mit Ton aus den oberen Horizonten angereichert ist (Lessivierung)
Bh	B-Horizont, der mit sichtbarem Humus aus den oberen Horizonten angereichert ist (Lessivierung, Podsolierung oder Solodierung)
Bs	B-Horizont, der mit Eisen- und Aluminiumverbindungen aus den oberen Horizonten angereichert ist (Podsolierung)
Bg	B-Horizont mit leichter Vergleyung oder Pseudovergleyung
C	Ausgangsmaterial, aus dem der Boden entstanden ist (Muttergestein) angewitterter, oft stark quellender Teil des C-Horizontes
Cv	unverwitterter Teil des C-Horizontes
Cn	unterlagerndes Material, das an der Bodenbildung nicht beteiligt ist
D	Auswaschungshorizont (Lessivierung, Podsolierung oder Solodierung), unter dem A-Horizont liegend
Eg	E-Horizont mit leichter Vergleyung
G	durch Grundwasser geprägter bzw. stark beeinflusster Horizont (Gleyhorizont)
Go	Oxydationsbereich des G-Horizontes
Gr	Reduktionsbereich des G-Horizontes
Grel	durch Grundwasserabsenkung inaktiver, ehemaliger Gleyhorizont mit noch deutlich erkennbaren Gleymerkmalen
P	Stauzone eines Pseudogleyes, d.h. Zone, in der sich Wasser staut; gewöhnlich nicht wesentlich humushaltig
S	Staukörper eines Pseudogleyes, d.h. Zone, über der sich das Wasser staut; meist rostfarben marmoriert
T	Torfschichte (T1 = Torfhorizont 1.....)
Terd	vererdeter Torfhorizont

Weitere Buchstabenindizes:

ca	Kalziumkarbonat-Anreicherung
cs	Kalziumsulfat-Anreicherung
sa	Salz-Anreicherung
beg	begrabener Horizont
fos	fossiler Horizont
rel	relikter Horizont
p	durch Pflugarbeit beeinflusste Zone
rig	durch Rigolen veränderte Zone

Humusform: Angaben zur Humusform gemäß eBOD werden in eine, für die Berechnung verwertbare Aussage (z.B. Mull, Moder, Torf) umgewandelt. Humus kennzeichnet die Gesamtheit der von Pflanzen- und Tiersubstanzen stammenden organischen Stoffe auf und im Boden.

Humusgehalt in Masse-%

• humusfrei	0%
• sehr schwach humos	< 1%
• schwach humos	1 - <2%
• mittel humos	2 - <4%
• stark humos	4 - <8%
• Torf	>= 30%

Humusmenge: Wert entspricht dem über die Horizonte aufsummierten Wert der Humusmenge für den effektiven Wurzelraum. Die Humusmenge je Horizont errechnet sich aus dem Produkt des Feinbodenanteils mit dem Humusanteil in Massen%.

Kalkgehalt: Kalkgehalt in fünf Stufen: kalkfrei - kein Karbonatgehalt / kalkarm - unter 0,5 % Karbonat / schwach kalkhaltig - 0,5-1,5 % Karbonat / mäßig kalkhaltig - 1,5-5,0 % Karbonat / stark kalkhaltig - über 5,0 % Karbonat

Karbonatgehalt: In drei Stufen: Ja, Nein, Teil

kf -Wert: Wasserleitfähigkeit bei Sättigung. Ist der Quotient aus Filtergeschwindigkeit und Druckgefälle und damit das Maß für die Durchlässigkeit eines wassergesättigten Bodens.

kf-Quotient: Zwischenwert für den kf-Wert.

Kürzel: Siehe Übersicht über Bodentypen und Kürzel dazu auf der letzten Seite.

Landschaftliche Vorrangzone

Bodenschutz: Empfehlung für die Ausweisung einer landschaftlichen Vorrangzone Bodenschutz in der örtlichen Raumplanung, da eine der Bodenteilfunktionen einen Raumwiderstand größer als 4 aufweist.

Luftkapazität (LK): Unter LK wird der Porenraum verstanden, der bei Feldkapazität mit Luft gefüllt ist. Der Anteil der weiten Grobporen ist u.a. ein Maß für die Speicherkapazität des Niederschlags.

Mikrobieller Abbau: Der mikrobielle Abbau ist ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Bodenteilfunktion BTF 3.2 (Organische Schadstoffe) [3, S.8]

Natürliche Bodenfruchtbarkeit: Der natürliche Bodenwert wird basierend auf seiner Eignung für die Kulturarten Grünland oder/und Ackerland beurteilt. Die Bewertung erfolgt in 3 Stufen: gering-, mittel- und hochwertig.

nutzbare Feldkapazität und nFKWe: Die nFKWe (nutzbare Feldkapazität im effektiven Wurzelraum) ist die Summe des für die Pflanzen ausschöpfbaren Bodenwassers und errechnet sich bei grundwasserfernen, terrestrischen Böden durch Multiplikation der nFK mit der effektiven Durchwurzelungstiefe. Die nutzbare Feldkapazität (nFK) ist abhängig von der Bodenart.

Nutzung: Nutzungseignung, diese setzt sich zusammen aus der Abkürzung für die Bodennutzung Acker (A) oder Grünland (G) und der Abkürzung für die Eignung geringwertig (g), mittelwertig (m) oder hochwertig (h).

pH-Wert: unter 4,6 – stark sauer / 4,6-5,5 – sauer / 5,6-6,5 – schwach sauer / 6,6-7,2 – neutral / 7,3-8,0 – alkalisch / über 8,0 – stark alkalisch

pH-Wert Summand: Der gewichtete pH-Wert-Summand wird pro Horizont berechnet. Er ist der Wert aus der Feinbodenmenge je Horizont dividiert durch die Gesamtfeinbodenmenge und multipliziert mit dem gemessenen/geschätzten pH-Wert im Horizont.

RWS (Raumwiderstand): Die RWS wurden bodenteilfunktionsbezogen abgeleitet [3].
 Funktionserfüllungsgrad: 0 – ohne
 Zuordnung / 1 – sehr gering / 2 – gering / 3 – mittel / 4 – hoch / 5 – sehr hoch

RWS-Gesamt: Gesamttraumwiderstand

Aus den Einzelraumwiderständen wird ein Gesamttraumwiderstand ermittelt, wobei der höchste Einzelraumwiderstand maßgebend ist [3].

Funktionserfüllungsgrad: 0 – ohne
 Zuordnung / 1 – allgemein vorhanden / 2 – erheblich bedeutsam / 3 – hoch bedeutsam / 4 – höchst bedeutsam / 5 – höchst bedeutsam + besonderer Schutzcharakter

Skelettgehalt (in Volumen-%): Dieser bezeichnet den Anteil eines Bodens, der nicht der Feinbodenfraktion zuordenbar ist (Bodenteilchen größer 2 mm Durchmesser, bestehend aus Grus, Kies oder Steinen).

Standorttyp: Ausweisung von 16 bodenkundlichen Standorttypen aufgrund der Kriterien Bodentyp, nFKWe, Karbonatgehalt, Grundwassereinfluss, Überflutungsdynamik [3].

Tonmenge (kg/m²): Die Tonmenge je Horizont errechnet sich aus dem Produkt des Feinbodenanteils mit dem Tonanteil in Massen% (Horizontinformation). Der unter der Bodenteilfunktion 3.1-3.3 angegebene Wert, ist der über die Horizonte

aufsummierte Wert der Tonmenge für den effektiven Wurzelraum.

Wasserregime: Hydromorphe Merkmale gemäß eBOD werden in eine, für die Berechnung verwertbare Aussage umgewandelt: Böden mit Grundwassereinfluss, Stauwasserböden oder nicht hydromorphe Böden.

WSV: Das Wasserspeichervermögen (WSV) gibt an, wie viel Wasser ein Boden nach einem Starkregenereignis zwischenspeichern kann. Es ist ein Wert in fünf Stufen (von sehr gering bis sehr hoch), der aus der nFKWe bzw. aus der Summe aus nFKWe und LK abgeleitet wird.

Übersicht über die Bodentypen und ihre Kürzel plus Zusatzsymbole

Bodentyp	Kürzel	Bodentyp	Kürzel
Moore	M	Braunerden	B
Hochmoor	HM	Felsbraunerde	FB
Übergangsmoor	UM	Lockersediment-Braunerde	LB
Niedermoor	NM	Parabraunerde	PB
Anmoore	N	Podsole	O
Anmoor	N	Semipodsol	SO
		(Typischer) Podsol	TO
Auböden	A	Pseudogleye	P
Rohauböden	RA	(Typischer) Pseudogley	TP
Grauer Auböden	GA	Extremer Pseudogley	EP
Brauner Auböden	BA	Stagnogley	SP
Schwemmböden	SA	Hangpseudogley	HP
Gleye	G	Reliktböden	T
(Typischer) Gley	TG	Braunlehm	BT
Extremer Gley	EG	Rotlehm	RT
Hanggley	HG	Roterde	ET
Rohböden	C	Reliktpseudogley	GT
Gesteinsrohöden	GC		
Lockersediment-Rohöden	LC	Untypische Böden	U
		Ortsboden	OU
Rendsinen + Ranker	R	Farb-Ortsboden	FU
Eurendsina	ER	Textur-Ortsboden	TU
Pararendsina	PR	Struktur-Ortsboden	SU
Ranker	RR	Restboden	RU
		Kulturrohöden	KU
Schwarzerden	S	Rigolboden	IU
Gebirgsschwarzerde	GS	Gartenboden	GU
Tschernosem	TS	Haldenboden	HU
Brauner Tschernosem	BS	Planieboden	PU
Paratschernosem	PS	Kolluvium	LU
Feuchtschwarzerde	FS		
nicht identifizierbare Böden	X	Bodenformenkomplex	K

Zusatzsymbole:

kalkhaltig (kalkig, karbonatisch)	k	aggradiert	a
kalkfrei (oft silikatisch)	s	zersetzt	r
entkalkt	e	vererdet	v
(grundwasser)vergleyt	g	entwässert, trockenengefallen	w
pseudovergleyt	p	anmoorig	n
verbraunt	b	überlagert	ü
podsolig	o	sonstige Abweichungen	x
versalzt	z		

Quellen:

- [1] <http://www.lebensministerium.at/publikationen/land/bodenfunktionsbewert.html>
- [2] http://bfw.ac.at/rz/document_api/download?content=kb_uebersicht_g.jpg
- [3] http://doris.ooe.gv.at/fachinfo/umwelt/Lesehilfe_Bodenfunktionsbewertung.pdf